

So überstehen Sie harte Zeiten

22.02.2015

Pastor Bayless

Hallo. Was immer Sie gerade tun, ist sicher nicht so wichtig, wie ein paar Minuten in Gottes Wort zu verbringen. Sein Wort ist eine Leuchte für Ihren Fuß und ein Licht für Ihren Pfad. In der Bibel heißt es: Seid begierig nach der unverfälschten Milch des Wortes, damit ihr durch sie wachst. Also lassen Sie uns ein bisschen wachsen und uns zusammen Gottes Wort ansehen.

Ich bin gern im Freien. Drinnen zu sein ist okay, aber draußen ist es viel schöner. Wenn es geht, laufe ich draußen in der Natur gerne barfuß herum. Ich habe in meinem Leben schon viel gecamppt und viele Rucksacktouren unternommen. Ich war oft in Wüstengegenden, manchmal auch längere Zeit. Auf solchen Unternehmungen gibt es ein paar Dinge, die man unbedingt dabei haben sollte. Als ich sechzehn war, überredete ich einen meiner Freunde zu einer Rucksacktour. Er hatte auch schon welche unternommen und so hatten wir schnell alles gepackt. Wir hatten ein Zelt und alle möglichen Lebensmittel. Aber dann sagte ich: „Lass uns das diesmal anders machen und nur die Dinge mitnehmen, die wir zum Überleben brauchen. Wir nehmen jeder ein Messer, eine Angel und unsere Stiefel mit. Mehr nicht.“ Er sagte: „Bayless, das können wir nicht tun.“ Aber ich meinte: „Doch, das können wir! Es sind doch nur vier Tage und drei Nächte.“ Er sagte: „Nein, nein, nein, das geht nicht.“ Und ich daraufhin: „Doch, das geht.“ Schließlich sagte ich: „Okay, du kannst deinen Schlafsack mitnehmen, aber keinen Rucksack.“ Er fragte: „Und was ist mit Essen?“ Ich sagte: „Wir werden Fische fangen und nach Essbarem suchen. Wir brauchen kein Essen mitzunehmen.“ Er entgegnete: „Doch, wir brauchen Essen.“ Und ich: „Okay, wir nehmen jeder eine Kartoffel mit.“ Daraufhin er: „Und wie sollen wir die kochen?“ Ich sagte: „Nimm ein bisschen Alufolie mit. Wir wickeln die Kartoffeln ein und werfen sie zum Garwerden ins Feuer.“ Schließlich stimmte er zu. Ich war ein bisschen traurig, weil wir jetzt einen Schlafsack und Kartoffeln mitnehmen mussten. Aber Letztere waren sowieso ein Reinfeld, weil wir sie zu lange im Feuer ließen, sodass sie zu Handgranaten wurden. Sie waren ungenießbar. Aber wir hatten Streichhölzer, feste Stiefel, ein Messer und eine Angel. Das war das Wichtigste. Damit hätten wir lange dort draußen bleiben können. Aber ohne diese Dinge wäre es sehr, sehr schwierig geworden.

Ich möchte heute darüber sprechen, wie Sie die harten Zeiten in Ihrem Leben durchstehen und welche wesentlichen Dinge Sie dafür brauchen. Wie jeder andere musste auch ich schon düstere Zeiten durchstehen, in denen ich betrogen oder enttäuscht wurde, in denen ich nicht verstand, was eigentlich vor sich ging und mich fragte: „Was ist hier los?“ und: „Gott, was tust Du? Warum passiert das alles?“ Vielleicht kämpfen Sie gerade mit einer bitteren Enttäuschung in Ihrem Leben. Vielleicht hat jemand, den Sie lieben, Sie betrogen, vielleicht ist eine Ihrer Beziehungen zerbrochen oder es gibt Schwierigkeiten innerhalb Ihrer Familie. Vielleicht haben Sie finanzielle Probleme. Vielleicht haben Sie eine schlechte Nachricht von Ihrem Arzt bekommen. Vielleicht empfinden Sie Ihre Kinder gerade als extrem anstrengend. Vielleicht quält Sie Ungewissheit im Hinblick auf Ihre Zukunft. Ich möchte Ihnen heute einige wesentliche Punkte nennen, mit denen es Ihnen gelingen wird, das, was Sie gerade durchmachen, bis zum Ende durchzustehen.

Sehen wir uns dazu als Erstes 1. Johannes, Kapitel 4 an. Hier geht es um den Glauben an Gottes Liebe. Dieser Glaube ist extrem wichtig. Er ist fundamental. Ohne ihn geht es nicht. 1. Johannes, Kapitel 4, Vers 16. Hier heißt es:

1. Johannes 4:16

„Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ - Und Verse 18-19: „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat es mit Strafe zu tun. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.“

Er ist der Urheber. Furcht bringt Strafe und Qualen. Ich habe in meinem Leben auch schon einige Qualen erlebt, vor allem in der Vergangenheit. Ich litt Qualen im Hinblick auf meine Zukunft und im Hinblick auf Beziehungen. Ich litt Qualen, bevor ich gerettet wurde und als ich ein junger Christ war, quälte mich die Furcht vor dem Teufel, weil ich mich an einigen ziemlich okkulten Praktiken versucht hatte und wusste, dass der Teufel real ist. Bevor ich Christ wurde, hatte ich einiges erlebt, das mich sogar noch mehr an die Realität des Teufels und böser Geister glauben ließ als an die Realität Gottes. Als ich dann zu Christus kam, wurde ich immer noch von der Furcht vor dem Teufel geplagt, bis ich

schließlich begriff, dass Gott mich bedingungslos liebt. Es heißt: „Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat.“ Vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.

Ich kenne einen Mann, der einmal die Tür der Kajüte auf seinem Boot offen ließ, um zu lüften. Da kamen Tauben herein und nisteten dort. Als er sie entdeckte, sagte er nicht: „Nun, jetzt sind sie eben da.“ Nein, er ging hinein, jagte sie alle hinaus und entfernte ihre Nester und sonstigen Hinterlassenschaften.

Sie müssen verstehen, dass Gott Sie liebt und dass Seine Liebe alle Furcht und Qual aus Ihrem Sinn und Ihrem Herzen vertreibt. Wenn Sie verstehen und glauben, dass Gott Sie liebt, wird sich Ihr ganzes Leben verändern. Vielleicht denken Sie: „Du weißt nicht, wie oft ich schon versagt habe. Du weißt nicht, wie oft ich mich schon ganz bewusst in dieselben Schwierigkeiten gebracht habe.“ Er liebt Sie. Er hat Sie schon geliebt, bevor Sie ihn kannten und Er liebt Sie jetzt kein bisschen weniger. Auch wenn Sie schon nicht verstehen, müssen Sie glauben, dass Er Sie liebt. Ich verlasse mich in allem auf den Glauben, dass Er gut ist und mich liebt. Auch wenn ich Fehler mache, weiß ich, dass Er mich liebt, dass Er für mich ist und mich nicht verlassen wird. Natürlich korrigiert Er mich. In der Bibel heißt es, Er ist ein liebevoller Vater und korrigiert alle Seine Söhne. Gott korrigiert uns genauso wie gute Eltern ihr Kind korrigieren, weil Er es vor den Konsequenzen seines Tuns bewahren will. Und die Sünde hat Konsequenzen. Ich glaube an die Gnade Gottes, aber zurzeit hört man oft eine sehr extreme Auslegung der Gnade, gerade so, als hätte die Sünde keine Konsequenzen. Aber sie hat Konsequenzen. Deshalb verhandelt Gott mit uns und mäßigt uns. So können wir von unseren falschen Wegen umkehren und die Konsequenzen der Sünde vermeiden. Ich korrigiere meine Kinder, wenn sie faul sind oder wenn sie an einer Steckdose herumspielen, weil das sonst ernste Konsequenzen haben könnte. Gott liebt mich; Er liebt Sie und Er korrigiert uns. Aber das tut Er aus Liebe, weil Er nicht will, dass wir die Frucht oder die Konsequenzen der Sünde tragen müssen. Aber hören Sie: Wenn in meinem Leben Schwierigkeiten auftauchen, kommt mir absolut nie der Gedanke, dass Gott mich damit für frühere Vergehen bestraft.

Ich erinnere mich noch an die Zeit, in der wir große Probleme mit diesem Grundstück hatten. Das zog sich wirklich lange hin. Und es gab einige, ich nenne sie einmal „gemeine Christen“, die sagten: „O, Jesus ist gegen euch, weil ihr die Anbetung neu gestaltet habt. Das gefällt ihm nicht.“ Oder: „Jesus kämpft gegen euch an, weil ihr einiges falsch gemacht habt.“ Es kamen tatsächlich Leute zu mir, die behaupteten, wir hätten deshalb diese Schwierigkeiten, weil Gott gegen uns kämpfte, weil Er zornig auf uns war und es Ihm missfiel, was wir taten. Aber das ist nicht der himmlische Vater, den ich kenne und liebe, denn Er hat mich zuerst geliebt. Ich möchte Ihnen heute sagen: Sie müssen wissen und glauben, dass Er Sie liebt. Wenn Sie in Ihrem Leben Qualen leiden, sind Sie noch nicht vollendet in der Liebe. Gott liebt Sie. Und daran wird sich nie etwas ändern. Und, ja, Er wird Sie korrigieren, aber das tut Er, damit Sie die Konsequenzen der Sünde nicht tragen müssen.

Denken wir einmal an David. Er beging Ehebruch mit Batseba. Ein schlechter Schachzug! Okay, sie hätte nicht draußen auf dem Dach baden sollen. Aber in dem Moment, als du sie gesehen hast, hättest du hineingehen sollen, statt ihr zuzusehen. Und du hättest nicht noch weiter gehen und mit ihr schlafen sollen und du hättest ihren Mann nicht töten lassen sollen, als du erfahren hast, dass sie schwanger war. Er war einer deiner treuesten Männer. Das war eine furchtbare Sünde! Aber David deckte seine Sünde ein ganzes Jahr lang zu. Er bekannte sie nicht, obwohl Gott ihm jede Gelegenheit dafür gab. So blieb die Sache unerledigt, bis schließlich Nathan der Prophet kam und ihm folgende Geschichte erzählte: „Ein Mann hatte ein kleines Lamm, das er sehr liebte. Es trank aus seinem Becher und war wie sein eigenes Kind. Eines Tages bekam ein reicher Nachbar Besuch. Und statt eines der Schafe aus seiner eigenen Herde zu schlachten, stahl er das einzige Lamm dieses Mannes, schlachtete es und setzte es seinen Gästen vor.“ David, der selbst Schafhirte gewesen war, verstand, wie sehr einem ein Tier ans Herz wachsen kann und sagte: „Der Mann, der das getan hat, verdient den Tod!“ Da sagte Nathan: „Der Mann bist du. Du hast Urias Frau zu deiner gemacht und Uria getötet. Da bekannte David schließlich seine Sünde und Nathan sagte: „Gott hat dir vergeben.“ Und ich glaube, wenn David das sofort getan hätte, hätte er alle Konsequenzen seines Tuns vermeiden können. Gott sagte: „Ich vergebe dir, aber das wird Konsequenzen haben. Es wird Frucht tragen.“ Und David erntete einige sehr bittere Früchte in seiner Familie und seinem Leben.

Ich weiß, dass das heute jemand hören muss. Ich hatte gar nicht vor, das zu sagen. Aber das ist der Grund, warum Gott mit uns verhandelt. Er hat uns etwas geschenkt, mit dem wir den bitteren Samen der Sünde ausgraben können, bevor er Früchte trägt und dieses Geschenk ist eine Schaufel, die man Umkehr nennt. In der Bibel heißt es, jede Sünde, für die keine Buße getan wird, führt in irgendeiner

Form zum Tod. Gott liebt uns und möchte, dass wir Ihm unsere Sünde bekennen und in dem kostbaren Blut Jesu reingewaschen werden. Aber glauben Sie nie, dass Er Sie nicht liebt! Er liebt Sie und das ist ganz wesentlich.

Zum zweiten Punkt sehen wir uns Apostelgeschichte, Kapitel 20 an. Auch dieser Punkt ist sehr wichtig, vor allem wenn Sie gerade eine schwere Zeit durchmachen: Halten Sie an Gottes Wort fest. Paulus stand kurz davor abzureisen und hatte eine Gruppe von Leitern um sich versammelt. Er hatte ihnen mit Leib und Seele gedient und in Vers 29 sagte er: „Ich weiß genau...“ Apostelgeschichte 20, ab Vers 29:

Apostelgeschichte 20:29-32

„Ich weiß, dass nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen. Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen! Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.“

Paulus sagt: „Seht, es wird eine schlimme Zeit kommen. Gott hat mir gezeigt, was passieren wird. Es werden Wölfe kommen. Manche von euch, die jetzt hier stehen, werden vom richtigen Weg abkommen und ihr werdet andere mitziehen. Es kommen harte Zeiten auf euch zu, aber ihr könnt etwas dagegen tun. Ich vertraue euch Gott und dem Wort seiner Gnade an - seiner Botschaft, die euch ermutigen und euch ein Erbe geben kann, gemeinsam mit allen, die er für sich ausgesondert hat.“

Gottes Wort wird uns auch in den schwierigsten Zeiten nicht nur retten, es wird uns aufrechterhalten und uns als Sieger daraus hervorgehen lassen. In Psalm 119:105 heißt es, Sein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß und ein Licht für meinen Pfad. In allem, was ich je durchgemacht habe, hat Gott mir immer ein Wort gegeben, auf das ich mich stützen konnte. Wenn wir Zeit in Seinem Wort verbringen, passiert etwas ganz Erstaunliches. Es wird zu uns sprechen.

Ich mag das elektronische Zeitalter, in dem wir leben. Es ist großartig. Aber ich frage mich, ob diejenigen, die eine Bibel-App auf ihrem Smartphone oder irgendeinem anderen elektronischen Gerät haben, wirklich Zeit damit verbringen, sie zu lesen. Ich mag meine in Leder gebundene Bibel und schreibe gern etwas hinein. Es ist gut, wenn wir auf die Knie gehen und darin lesen. Und Gott wird durch Sein Wort zu Ihnen sprechen. Wenn Sie gerade eine schwere Zeit haben, will Gott zu Ihnen reden und das wird Er vor allem anderen durch Sein Wort tun.

Sehen wir uns jetzt zusammen Sprüche 6 an. Sprüche 6, Vers 20. Hier spricht Salomo über das Wort Gottes, das ihm seine Eltern gesagt haben, und ermahnt uns, auf dieses Wort zu hören. Ab Vers 20 in Sprüche 6:

Sprüche 6:20-22

„Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters, verwirf nicht die Weisung deiner Mutter! Binde sie stets auf dein Herz, winde sie um deinen Hals! Bei deinem Gehen leite sie dich, bei deinem Liegen behüte sie dich, und wachst du auf, so rede sie dich an!“

Er spricht über das Wort Gottes, das sein Vater und seine Mutter ihn gelehrt haben und er sagt: „Mach es zu einer Priorität in deinem Leben. Verbringe Zeit in Gottes Wort.“ Darauf läuft alles, was er sagt, hinaus. Und wenn Sie das tun, wird etwas passieren. Das Wort wird anfangen, zu Ihnen zu reden. Verbringen Sie Zeit in der Bibel.

Und noch ein dritter Punkt. Dieser ist sehr wichtig. Wenn Sie eine harte Zeit durchmachen, brauchen Sie Freunde. Freundschaften sind sehr wichtig. Bitte schlagen Sie mit mir Richter, Kapitel 18 auf. Ich habe insgesamt nur fünf Punkte. Nach diesem haben wir also schon zwei Drittel geschafft. Richter, das achtzehnte Kapitel. Hier geht es um die Bedeutung von Beziehungen. Vers 7, Richter 18:

Richter 18:7

„Und die fünf Männer gingen hin und kamen nach Lajisch. Und sie sahen das Volk, das darin war, in Sicherheit wohnen, nach Art der Sidonier, ruhig und arglos. Und es gab keinen, der einem

irgendetwas zuleide tat im Land, oder der fremdes Vermögen in Besitz genommen hätte. Und sie waren weit entfernt von den Sidoniern und hatten mit den Aramäern nichts zu tun.“

Unterstreichen Sie das. Sie hatten mit den Aramäern nichts zu tun. Lesen wir noch ein bisschen weiter. Vers 27:

Sprüche 18:27-28

„Jene aber nahmen mit, was Micha gemacht hatte, dazu den Priester, den er besaß. Und sie kamen über Lajisch, über ein ruhiges und argloses Volk, und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes; und die Stadt verbrannten sie mit Feuer. Und kein Retter war da; denn die Stadt war weit entfernt von Sidon, und sie hatten mit den Aramäern nichts zu tun.“

Im Lauf der Jahre haben mir meine Freunde schon sehr viel Kraft gegeben und mir geholfen, vor allem in den Zeiten, in denen ich durch die Wüste ging. Suchen Sie sich Freunde, wenn Sie sie nicht brauchen und sie werden da sein, wenn Sie sie brauchen. Legen Sie doch für einen Moment Ihre Hand auf Ihren Bauch, dort wo Ihr Nabel ist. Legen Sie sie nicht auf den Nabel von jemand anderem, sondern auf Ihren. Ihr Nabel ist eine lebenslange Erinnerung daran, dass Sie, als Ihr Leben begann, mit jemand anderem verbunden waren. Gott hat uns als soziale Wesen erschaffen. Wir brauchen Freunde.

Manche der älteren Leute hier... oder angesichts der vielen Retroschows, die es gerade gibt, vielleicht auch der jüngeren - kennen „Gilligan's Island“. Darin ging es um Schiffbrüchige, die auf einer Tropeninsel gestrandet waren. Wir Kinder waren von morgens bis abends draußen. Unsere Eltern sahen nichts von uns, außer wenn die alte Schwarz-Weiß-Sendung „Gilligan's Island“ im Fernsehen lief. Ich erinnere mich noch an eine bestimmte Sendung, in der alle, wie so oft, wütend auf Gilligan waren. Gilligan war am Boden zerstört. Sie waren hart mit ihm ins Gericht gegangen und so zog er sich auf die entgegengesetzte Seite der Insel zurück und lebte dort in einer Höhle. Die anderen saßen um einen Tisch herum und redeten über ihren Freund. Skipper machte ein trauriges Gesicht und ich glaube, er war der Erste, der aufstand und auf die andere Seite der Insel zu Gilligan in die Höhle ging. Die Nächste war Mary Ann. Auch sie war traurig und machte sich auf den Weg über die Insel zu Gilligan in die Höhle. Ihr folgten der Professor und Ginger, dann Thorsten Howell und seine Frau. Schließlich fanden sich alle in der Höhle wieder. Da kam ein Taifun auf und zerstörte ihr komplettes Lager. Aber niemand kam zu Schaden und ihrer aller Leben wurden gerettet, weil sie im Schutz der Höhle waren.

Da steckt wirklich eine Lektion drin. Freundschaften können Ihr Leben retten. Ein wahrer Freund kann Ihr Leben retten, vor allem, wenn Sie durch eine schwierige Zeit gehen, selbst wenn er nur sagt: „Beruhige dich! Es ist nicht so schlimm, wie du denkst.“ Die Bibel sagt, ein wahrer Freund liebt immer. Vielleicht haben Sie keine Freunde. Nun, der beste Weg, Freunde zu finden, besteht darin, ein Freund zu sein.

In Sprüche 18:24 heißt es: „Mancher Freund ist anhänglicher als ein Bruder.“ Wenn Sie einen Freund haben, seien Sie ihm gegenüber treu. Die Bibel sagt in Sprüche 27: „Lass niemals einen Freund im Stich - weder deinen eigenen noch den deines Vaters.“ Für mich ist Treue eines der wichtigsten Dinge in einer Freundschaft. Wenn Sie mein Freund sind, bleiben Sie das Ihr ganzes Leben lang. So sollte eine Freundschaft sein. In guten wie in schlechten Zeiten, durch dick und dünn, ich bleibe Ihr Freund. Und wenn Sie sich darum bemühen, einem anderen ein Freund zu sein, werden Sie auch Freunde haben. Folgen Sie nicht dem Beispiel der Menschen in dieser Stadt, die angegriffen und zerstört wurden, weil sie mit niemandem etwas zu tun hatten. Freunde sind sehr wichtig.

Hier ist der vierte Punkt, und das ist ein doppelter: Die Familie und Spaß sind für mich wesentlich. Weil ich meine Frau und meine Kinder immer als Priorität bewahrt habe, war unser Zuhause während der schweren Zeiten und der Stürme des Lebens immer ein sicherer Ort, an dem wir lachen, lieben, streiten und uns wieder versöhnen konnten. Das war mir immer eine unschätzbare Hilfe dabei, eine gesunde Perspektive zu bewahren und in schweren Zeiten ruhig zu bleiben. Im Gegensatz zu der weitverbreiteten Annahme ist das Conley-Haus nicht hypergeistlich. Einige von Ihnen wären sehr überrascht, wenn Sie zu uns kämen. Es ist sehr entspannt, es ist voller liebevoller Neckereien, die ich oft anfangen und wir haben viel Gnade füreinander. Ich bin gern zu Hause.

Und der zweite Teil von Punkt vier ist der Spaß. Man kann so von seinen Problemen und Prüfungen und Frustrationen aufgefressen werden, dass man die Freude am Leben verliert. Und ich möchte

Ihnen sagen: Sie sollten ein Hobby haben, irgendein Ventil, was immer es ist. Ich spiele gern Golf und ich springe gern in den Ozean und töte Gottes Geschöpfe mit einer Harpune. Das hat für mich einen therapeutischen Sinn. Und ich betrachte solche Dinge nicht als Luxus, sondern als Notwendigkeit. Sie verhindern, dass alles zusammenbricht. Tun Sie etwas, das Ihnen Spaß macht. Das kann Ihnen in harten Zeiten wirklich helfen.

Ich könnte noch viel dazu sagen, aber ich belasse es dabei und komme zum fünften und letzten Punkt und das ist die Mission. Behalten Sie die Mission immer im Blick. Halten Sie das Wichtigste immer an erster Stelle und das ist, der Welt von Jesus zu erzählen. Das ist die Mission für mein Leben, die Mission für die Cottonwood-Gemeinde und es sollte die Mission von allen Kindern Gottes sein. Wir sollten daran denken, dass das Leben kurz ist. Ein altes lateinisches Sprichwort lautet: *Ars longa, vita brevis*: Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang. Das ist absolut wahr. Das Gemälde überdauert den Maler. Unser Leben ist ein Dunst, der für kurze Zeit sichtbar ist und dann kommt die Ewigkeit. Ganz gleich, ob Sie Bankangestellter, Prediger, Lkw-Fahrer, Architekt, Student, Sportler, Unterhaltungskünstler, Dichter oder was auch immer Sie sind - kehren Sie immer wieder zu der Mission zurück und zu dem, der dieser Mission vorsteht und um den es dabei geht: Jesus Christus.

Lassen Sie uns einen letzten Vers ansehen. Ich werde ihn nur ganz kurz kommentieren. In Epheser 2, Vers 20 heißt es:

Epheser 2:20

„Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist.“

Wenn wir Eckstein hören, denken wir normalerweise an ein Rathaus oder Ähnliches. Dort ist in einer Ecke ein Stein, wo etwas eingraviert ist. Aber das ist nicht die einzige Bedeutung. Ich habe viele Übersetzungen für dieses Wort. Eine davon lautet Schlussstein. Der Eckstein, aber gleichzeitig der Schlussstein. Man muss in der Geschichte nicht allzu weit zurückgehen, um ein größeres Verständnis dieses Begriffs zu erlangen. Wenn in der Antike eine Stadt geplant wurde, bearbeiteten sie einen Stein so, dass seine Seitenlängen genau gleich waren. Dann richteten sie ihn exakt nach Norden, Süden, Osten und Westen aus und orientierten sich bei der weiteren Anordnung der Straßen und Gebäude der Stadt an diesem Stein. Immer wieder kehrten sie zu dem Stein zurück, um Maß zu nehmen. Immer wieder überprüften sie, ob alles exakt nach diesem Stein ausgerichtet war. Das nennt man einen Schlussstein.

Und das beschreibt, was und wer Jesus ist. Wir tun in unserem Leben viele Dinge, aber wir müssen immer wieder zurückkommen und uns an Ihm orientieren. Wir müssen immer wieder zurückkommen und alles an Jesus messen und wir müssen sicherstellen, dass unser Leben auf Jesus und Seine Mission ausgerichtet ist. Und was immer wir tun, muss auf die eine oder andere Weise mit unserem Retter und dem Missionsbefehl in Verbindung stehen. So können Sie in den harten Zeiten Ihres Lebens verhindern, dass die Dinge aus dem Ruder laufen und Ihr Leben aus der Spur gerät. Kommen Sie immer zu Jesus Christus zurück.

Hallo. Wo immer Sie sind und was immer gerade in Ihrem Leben vor sich geht - ich möchte Ihnen sagen: Gott kennt Sie, Er weiß alles über Sie und Er liebt Sie. Sie sind für Ihn kein gesichtsloser Mensch unter vielen. Es gibt einen Gott im Himmel, der Sie kennt und der Ihnen helfen möchte. Er will an Ihrem Leben teilhaben. Rufen Sie den Namen Seines Sohnes Jesus an. Er wird Sie nicht enttäuschen.